

## WENDEJAHRE der Jüdischen Lebenswelt in Bremen

- 1785/1792 erste genehmigte Ansiedlung von drei „Schutzjuden“ in Hastedt und Schwachhausen (Barkhof) auf dem Gebiet des Königreichs Hannover
- 1796 ältester erhaltener Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in Hastedt
- 1802/03 Bremen übernimmt Hastedt und andere Dörfer in seine Herrschaft (erst 1902 wird Hastedt Teil der Stadt Bremen)
- 1803 Bremen übernimmt die hannoverschen Schutzjuden und erkennt die jüdische Religionsgemeinschaft auf Bremer Gebiet offiziell an. Damit **konstituiert sich die erste jüdische Gemeinde in Bremen.**
- 1810/13 Unter französischer Herrschaft erreichen die Hastedter/Bremer Juden mehr Emanzipation und Integration.
- 1811 wird der erste Hastedter Jude in die Bremer Bürgerliste eingetragen
- 1813 Der erste Vorsteher der Israelitischen Gemeinde in Bremen, Bendix Gumpel Schwabe, wird amtlich vermerkt.
- 1820 erste Anstellung eines Lehrers
- 1821 beginnt auf Betreiben von Bürgermeister Smidt die „völlige Austreibung der Kinder Israels“ aus der Stadt Bremen als eine „angelegentliche Staatssorge“. Rückkehr nach Hastedt, dort Einrichtung einer Synagoge.
- 1848/49 Im Zuge der bürgerlichen Revolution erhalten auch die Juden in Bremen wieder mehr Rechte. **Am 25. Juni 1849 erfolgt die offizielle staatsbürgerliche Gleichstellung.** Die Einwanderung nach Bremen wird erlaubt.
- 1850 Die Synagoge wird nach Bremen verlegt. Ab 1853 erfolgt die Gründung jüdischer Bildungs- und Sozialeinrichtungen.
- 1863 **Die jüdische Gemeinde erhält die Rechte einer juristischen Person.**
- 1876 Bau und Weihe der Synagoge (und Gemeindehaus) in der Gartenstr. (jetzt Kolpingstr.)
- 1893 Bau der Leichenhalle auf dem 1863 umgestalteten Friedhof in Hastedt
- 1896 **wird der erste Rabbiner, Dr. Leopold Rosenack aus Ungarn, berufen.**
- 1897 Gründung eines Komitees für jüdische Auswanderer und der Auswanderer-Synagoge in Findorff.
- 1920 Eine Ortsgruppe des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten entsteht.
- 1923 Gründung des Ortsgruppe des „Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“.
- 1924 Wahl und Einführung des nächsten Rabbiners Dr. Felix Aber.

- 1933** **Beginn der Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der Juden auch auch in Bremen**, wo 1933 1.314 jüdische Menschen leben (0,41 % der Bevölkerung). 1939 sind es noch 684.  
1. April: Boykott jüdischer Geschäfte und Waren, Ärzte und Rechtsanwälte  
10. Mai: Bücherverbrennung, 1934 Nürnberger Rasse-Gesetze
- 1938** 26. Oktober Abschiebung von Juden polnischer Herkunft nach Polen, darunter 80 Menschen aus Bremen  
**9./10. November Pogrom („Reichskristallnacht“)**. In Bremen werden fünf jüdische Männer und Frauen ermordet. In Bremerhaven, Aumund/Vegesack und Bremen werden die Synagogen niedergebrannt; auf dem Friedhof in Hastedt die Leichenhalle. Verwüstung von Gemeindehaus und Altersheim. Marsch der jüdischen Männer zum Zuchthaus Oslebshausen „durch eine schweigende Stadt“ und Verschleppung in das KZ Sachsenhausen.
- 1938/39** Auswanderungswelle, Emigration von Rabbiner Dr. Abner
- 1941** 23. Oktober : Auswanderungsverbot  
**18. November Deportation von 570 jüdischen Menschen** (440 aus dem Landkreis Bremen) in das Ghetto Minsk. Ermordung im Juli 1942.
- 1942** weitere Deportationen, u.a. nach Theresienstadt
- 1945** **im Februar letzte Deportation** nach Theresienstadt  
**16. August Wiederbegründung der jüdischen Gemeinde in Bremen** durch Überlebende aus Theresienstadt (Carl Katz)
- 1952** Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Bau des Gedenksteins und der Leichenhalle auf dem Hastedter jüdischen Friedhof
- 1961** **3. August Einweihung der neuen Synagoge**
- 1974** **Der Rabbiner Joel Berger kommt nach Bremen.** 1985 wird Dr. B.Z. Barslai sein Nachfolger. 1997 Umbenennung in „Jüdische Gemeinde im Lande Bremen“. Bis 1990 ca. 100 Mitglieder
- 1990/91** Die letzte DDR-Regierung beschließt ein Niederlassungsrecht für jüdische Menschen aus der vormaligen Sowjetunion, das nach dem 3.10.1990 von der Bundesregierung übernommen wird. Die jüdischen Gemeinden in Deutschland wachsen wieder.
- 2003** **200jähriges Jubiläum der Konstituierung der jüdischen Gemeinde in Bremen**, die gegenwärtig ca. 1.300 Mitglieder hat.